

Stand: Juni 2011

**Projekt: Zukunftskindergarten – Machbarkeitsstudie für den Neubau einer Kindertagesstätte in Kölln-Reisiek**

**Träger: Gemeinde Kölln-Reisiek**

### Hintergrund

Die Gemeinde Kölln-Reisiek hat circa 2.640 Einwohner. In der Gemeinde gibt es eine Grundschule, alle weiterführenden Schulen befinden sich in Elmshorn. Einen eigenen Kindergarten hat die zurzeit Gemeinde nicht. Derzeit sind für Kinder aus Kölln-Reisiek Plätze im DRK-Kindergarten am Krückaupark für Kinder reserviert.

Die Gemeinde Kölln-Reisiek hat sich eingehend mit der Thematik Kindergarten und Kinderkrippe beschäftigt. Unter der Berücksichtigung des Kinderförderungsgesetzes (Rechtsanspruch auf Krippenplätze im Jahr 2013) und der weiteren Entwicklung von Wohnbauflächen innerhalb des Entwicklungsgebietes Kölln-Reisiek Ost, sieht die Gemeinde jetzt die Notwendigkeit einen Kindergarten mit drei Gruppen sowie einer Krippengruppe auf Gemeindegebiet zu erstellen.

Es wird angestrebt, einvernehmlich mit der Stadt Elmshorn, die Belegungsplätze im DRK Kindergarten Krückaupark zu reduzieren und in einer weiteren Kooperation mit dem DRK einen Kindergarten in Kölln-Reisiek zu betreiben. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem DRK soll aufrechterhalten werden, um bestehende Strukturen auch für die Zukunft zu erhalten und um ein bedarfsgerechtes Angebot machen zu können.

### Zielsetzung

Ziel der Gemeinde ist die Erstellung eines Kindergartens zur Deckung des gemeindlichen Bedarfs unter der Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit. Das Projekt der Gemeinde Kölln-Reisiek soll eine Vorbildfunktion für die Region haben, da bei der Planung Aspekte der Nachhaltigkeit sowohl im Bereich Klimaschutz als auch im Nutzungskonzept besondere Berücksichtigung finden. Folgende Vorüberlegungen wurden hierfür skizziert:

- Praktizierter Klimaschutz unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit in einer neuen Dimension
  - Verzicht auf herkömmliche Heizungs- und Klimaanlage, mit dem Ziel den CO<sub>2</sub> Ausstoß nicht nur zu reduzieren sondern zu vermeiden.
  - Heizen und Kühlen des Gebäudes mit Geothermie (Heizen ohne CO<sub>2</sub>-Ausstoß / Kühlen ohne Kühlmittel)
  - Warmwasserversorgung über die Geothermieanlage
  - Der für das Gebäude benötigte Strom ist von einer hauseigenen Photovoltaikanlage zu liefern. Die Anlage soll als Bürgersolaranlage betrieben werden. Der Fehlbedarf an Strom ist mit entsprechenden Verträgen mit Strom aus Wasserkraft abzusichern.
  - Die Gebäudehülle ist so zu planen, dass unter der Voraussetzung einer geeigneten Ausrichtung des Gebäudes zu den Himmelsrichtungen, ein Optimum an niedrigen Energieverbrauchswerten zu erwarten ist. Hohe Anforderungen an die Qualität bei tragbaren Kosten, sowohl bei der Investition als auch bei der späteren Unterhaltung des Gebäudes, werden von der Gemeinde gefordert.
  - Der Brauchwasserbedarf ist über eine Regenwassernutzungsanlage abzudecken.
- Größtmöglicher Wohlfühlfaktor für alle Nutzer des Gebäudes:
  - kontrollierte Ent- und Belüftung über Wärmetauscher
  - Verminderung der Raumzugluft durch den Einbau einer Wandheizung, (Wandtempera-

tur ist gleich Raumtemperatur - kein Temperaturgefälle im Raum - keine Aufwirbelung von Staub durch Konvektion, hilft bei vielen allergischen Erkrankungen oder schränkt diese ein oder aus)

- Vermeidung von Konflikten zwischen Gebäudenutzern und dem Gebäude (z.B. Entfall sämtlicher Heizkörper im Gebäude, dadurch Einschränkung der Unfallgefahr)
- Die Thematik Lärm, ist in die Planung einzubeziehen. Eine Abschirmung des Umgebungslärms oberhalb der gesetzlichen Standards sowie die Reduzierung des Lärms innerhalb des Gebäudes bei Betrieb sind zu veranlassen.

Für die Umsetzung dieser Ziele hat die Gemeinde folgenden möglichen Ablaufplan entworfen:

Phase 1 : Öffentlicher Workshop mit Träger, Planer, Gemeinde

- Bürgern, Schule, Sportverein
- Ideensammlung alles zum Thema „Leben und Erziehen zum Klimabewusstsein“

**Phase 2 : Machbarkeitsstudie**

Phase 3: Expertenrunde

- Architekt – Fachplaner - Bauausschußmitglieder-Handwerksmeister – Arzt
- Die Expertenrunde setzt die Parameter für die Planung.

Phase 4: Planung durch Architekt und Fachplaner / Expertenrunde begleitet die Planung

Phase 5: Vorstellung der Planung in der Öffentlichkeit.

Phase 6 : Ausschreibung

- mit dem Schwerpunkt der kurzen Wege, Material und Lohnleistung aus der Region für die Region unter Berücksichtigung der gesetzlichen Möglichkeiten

Phase 7 : Bauphase mit externer Qualitätssicherung

- z.B. Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen

Phase 8 : Definition von Lernzielen

- Unter der Prämisse: Unser Gebäude und deren Technik verhält sich umweltbewusst, wir auch.
- Vermittlung von sozialer Nachhaltigkeit an Kinder im Vorschulalter. Aus angewendetem Klimaschutz wird Klimabewusstsein. Suche nach Kooperationspartnern z.B. Schule, Sportverein, Landwirtschaft, Elternbeirat, Förderverein, Seniorenkreis

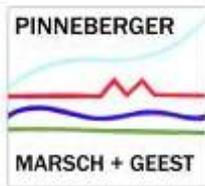
Phase 9: Workshop:

- Ein Gebäude voller Innovation ist entstanden, die Planer stellen das Gebäude vor.
- Teilnehmer: Architekt, Fachplaner, Vertreter des Trägers, der Gemeinde, Kindergärtnerinnen, Planer, Hausmeister, Reinigungskräfte
- Thema: Wie funktionieren das Gebäude und seine Technik. Welche Pflege ist für die Unterhaltung notwendig. Übergabe Benutzerhandbuch

Phase 10: Nachbereitung

- Erfahrungsaustausch nach 5 Jahren mit allen Beteiligten

Phase 1 ist abgeschlossen und daraus die Aufgabenstellung für eine Machbarkeitsstudie entworfen. Die Kosten für die Machbarkeitsstudie (Phase 2) belaufen sich auf rund 25.000 € brutto. Die Finanzierung des Eigenanteils seitens der Gemeinde ist sicher gestellt.



**AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.**

Amtsstraße 12  
25436 Moorrege  
Tel.: 04122/2456

**E-Mail:** [info@aktivregion-pinneberg.de](mailto:info@aktivregion-pinneberg.de)

---

Am 16. Juni 2011 hat der Projektbeirat der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest auf seiner Sitzung die Förderung des Projekts in Höhe von 11.550 € bzw. beschlossen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von der Geschäftsführung der AktivRegion:

RegionNord  
Büro für Regionalentwicklung  
Talstraße 9  
25524 Itzehoe  
Herr Mathias Günther  
Tel: 04821/600838  
Fax: 04821/63575  
e-mail: [info@regionnord.com](mailto:info@regionnord.com)